



Informationsvorlage IV 128/2020 (VSA)

Zwischenbericht über die Einführung der E-Akte im Landratsamt Freudenstadt

Beratungsfolge	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Verwaltungs- und Sozialausschuss – Kenntnisnahme –	17.02.2020	öffentlich

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Ja

Fachamt: Haupt- und Personalverwaltung

Zum TOP eingeladen: Ann-Katrin Bronner, Koordination E-Akte
Bernd Haller, Sachgebietsleiter IT, Organisation und Digitalisierung

I. Worum geht es?

Unsere Gesellschaft ist geprägt von zunehmender Digitalisierung und Nutzung mobiler Endgeräte wie Smartphones und Tablets. Diesen Entwicklungen darf sich auch die Verwaltung nicht verschließen.

Um die Grundlagen einer digitalen Verwaltung zu schaffen, hat der Kreistag Ende des Jahres 2017 die Verwaltung beauftragt, die E-Akte einzuführen und in regelmäßigen Abständen über den Projektfortschritt zu informieren. Daher erfolgt nun ein Zwischenbericht über die Einführung der E-Akte und ein Ausblick auf die anstehenden Schritte.

II. Vorgeschichte

Zur Strukturierung des Projekts E-Akte im Landratsamt Freudenstadt wurde eine Steuerungsgruppe unter der Leitung des Ersten Landesbeamten Reinhard Geiser gebildet. Dort werden die Rahmenbedingungen für die E-Akte geschaffen, deren konkrete Umsetzung durch die dafür eingestellten Mitarbeiterinnen Ann-Katrin Bronner und Martina Finkbeiner (1,5 VZÄ) koordiniert wird.

Die Einführung der E-Akte erfolgt Amt für Amt. Es hat sich gezeigt, dass die Umstellung nicht nur eine technische, sondern auch eine organisatorische Herausforderung ist, denn es müssen einheitliche Regelungen für ca. 900 Mitarbeitende definiert werden, die unterschiedlichste Aufgaben im staatlichen und nichtstaatlichen Bereich wahrnehmen. Hierzu werden die Verwaltungsabläufe analysiert und ggf. optimiert, wobei die Mitarbeitenden intensiv eingebunden sind.

Eine wichtige Rolle spielt auch die Vernetzung mit anderen Landkreisen. Ein im Jahr 2018 gegründeter Arbeitskreis „E-Akte“ im Regierungsbezirk Karlsruhe tagt in regelmäßigen Abständen. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen statt. Zusätzlich haben Frau Bronner und Frau Finkbeiner die vom Land initiierte Ausbildung zum Digitallotsen absolviert und lassen die gewonnenen Erfahrungen und Kontakte in die Arbeit mit der E-Akte einfließen.

III. Aktuelle Entwicklungen

a) Stabsstelle 2

Im letzten Sachstandsbericht wurde über den Beginn der Pilotphase in der Stabsstelle Kommunal- und Rechnungsprüfungsamt informiert; mittlerweile wurde die Stabsstelle umgestellt. Durch abgestimmte Workshops, intensive Schulungen und eine individuelle Begleitung konnte die Einführung erfolgreich bewältigt werden.

b) Regisafe - Umstellung

Ein sehr komplexes Projekt war die Umstellung des Alt-Systems Regisafe auf das Neu-System enaio Anfang des Jahres 2019. Hierbei galt es, die umfangreichen Aktenbestände des Altsystems in das neue Verfahren zu überführen. Außerdem mussten die Daten zentraler Fachverfahren wie SAP NKHR (Finanzwesen), LaIF (Führerschein-Verwaltung) und LaIKra (Kfz-Zulassung) in enaio migriert und neue Schnittstellen dafür implementiert werden. In dem Zuge wurden 90 Personen geschult und intensiv begleitet.

c) Umstellung Kreisvolkshochschule, Amt Finanzverwaltung und Schulen und Leitung Dezernat I

Nachdem die ersten Anlaufschwierigkeiten als Erfahrungswert aus der Umstellung von S.2 aus dem Weg geräumt werden konnten, wurden die Kreisvolkshochschule, das Amt Finanzverwaltung und Schulen, und die Leitung des Dezernats I auf das Verfahren enaio umgestellt. In den genannten Ämtern ist die E-Akte aus dem Arbeitsalltag mittlerweile nicht mehr wegzudenken.

d) Einführung digitaler Posteingang

Ein wichtiger weiterer Schritt war ebenfalls die Einführung des digitalen Posteingangs. Hierbei wird die eingegangene Post durch die Poststelle gescannt und über einen digitalen Workflow an die Ämter verteilt. Sinnvollerweise war wieder die Stabsstelle Kommunal- und Rechnungsprüfungsamt das Pilotamt, da hier bereits die größten Erfahrungswerte bestanden.

e) Start der Umstellung Stabstelle Kommunikation und Kreisentwicklung, Stabstelle Recht, Vorzimmer des Landrats und des Ersten Landesbeamten, Leitung des Dezernats II, Beauftragte für Chancengleichheit und Kommunalen Gesundheitskonferenz

Zum Jahresbeginn 2020 fiel der Startschuss für die Umstellung in diesen Bereichen. Durch die ähnliche Ablage-Struktur wurden diese Bereiche zusammengefasst. So können in Teilbereichen dieser Umstellung voraussichtlich Synergieeffekte erzielt werden, da beispielsweise bestimmte Workshops gemeinsam und nicht einzeln durchgeführt werden können.

f) Beginn im Bereich Mobilität und Nahverkehr

Ebenfalls konnte mit dem Bereich Mobilität und Nahverkehr im Januar 2020 begonnen werden. Die elektronische Akte soll vor allem in der Neuausrichtung des Bereichs als digitale Grundlage zur Verfügung stehen.

g) Herausforderungen aus technischer Sicht

Aus technischer Sicht waren ebenso Herausforderungen zu meistern. Das Rechenzentrum ITEOS und das Sachgebiet IT, Organisation und Digitalisierung des Landratsamts haben Ende Juli 2019 auf die neue enaio-Version umgestellt. Die daraus resultierenden Anpassungen waren aufwändig.

Ebenfalls sehr zeitintensiv war die Migration der Daten aus dem Altsystem OS5. In diesem Archiv-Verfahren waren noch die Kassenbelege der Jahre 2002-2015 gespeichert. Diese sind jetzt ebenfalls in enaio abrufbar.

IV. Ausblick

Die Pilotphase der digitalen Postverteilung konnte erfolgreich zum Jahresende 2019 abgeschlossen werden. Im Anschluss daran wird nun damit begonnen, den digitalen Posteingang auf die „enaio“-Ämter auszuweiten. Ein wichtiger Teil des Projektes E-Akte ist und bleibt außerdem die tägliche Unterstützung und Schulung der neuen Anwenderinnen und Anwender. Hierzu werden Workshops durchgeführt. Die Mitarbeiterinnen stehen außerdem für Gespräche vor Ort zur Verfügung.

Das nächste Einführungsprojekt befindet sich auch bereits in der Planung: Im Sommer sollen das Kreisforstamt sowie der Bereich Gewerbeaufsicht umgestellt werden.
